



Rede des Bayerischen Staatsministers des
Innern, für Bau und Verkehr, Joachim Herrmann,

anlässlich der Pressekonferenz „Zensus 2011 –
Veröffentlichungstermin zur Vorstellung der endgültigen Ergebnisse“

am 28.05.2014 in Fürth

Es gilt das gesprochene Wort!

Anrede!

Einleitende
Worte
Folie 1

Der „**Zensus 2011**“ wurde nun **bundesweit** abgeschlossen. Deshalb freue ich mich sehr, Ihnen heute eine Auswahl seiner **endgültigen Ergebnisse** vorstellen zu können. Der Zensus ist ein wesentliches **Fundament** der **Statistik**. Er liefert **Basisdaten** zur **Bevölkerung, Erwerbstätigkeit** und **Wohnsituation**. Auf diesen Informationen bauen alle **politischen, wirtschaftlichen** und **gesellschaftlichen Planungsprozesse** bei Bund, Ländern und Gemeinden, aber auch **das statistische Gesamtsystem** (z. B. *Fortschreibungs- und Auswahlgrundlagen*) auf.

Das den Nutzern mit dem heutigen Tag zur Verfügung stehende Potential an **Auswertungsmerkmalen** bietet eine Fülle wertvoller **Informationen**. Vor allem die **Kreuzkombinationen** unterschiedlicher Merkmale erhöhen die **Analysemöglichkeiten**.

Einwohner-
zahlen Bayern
Folie 2

Meine Damen und Herren, zum **Zensusstichtag**, dem **9. Mai 2011**, hatte Bayern insgesamt **12.397.614** Einwohnerinnen und **Einwohner**. Das sind rund **150.000 weniger** als in der **Bevölkerungsfortschreibung** ermittelt. Mit **1,2 %** liegt unser **Korrekturbedarf** damit zwar deutlich **unter dem Bundesschnitt von knapp 2 %**. Gleichwohl wird dadurch aber deutlich, dass der seitens der **EU geforderte** regelmäßige **Zensus** im **10-Jahres Turnus** erforderlich ist, um die **Ergebnisse** der **Fortschreibung** zu **berichtigen**.

Ein **Vergleich** mit dem Ergebnis der Volkszählung aus dem **Jahr 1987** lässt eine **dynamische Bevölkerungsentwicklung** erkennen: Denn innerhalb von **knapp 25 Jahren stieg** die Einwohnerzahl Bayerns um fast **1,5 Millionen** – von gut 10,9 Millionen auf knapp 12,4 Millionen Einwohnerinnen und Einwohner. Wählt man als **Vergleichsgrundlage** den **Zeitpunkt der Wiedervereinigung**, so hat sich die Zahl der Einwohner in ganz Deutschland von **79,8**

auf 80,2 Millionen zum Zensusstichtag erhöht. **In Bayern** ist die Einwohnerzahl im selben Zeitraum von **11.448.823 auf 12.397.614** gestiegen.

Fortschreibung zum 30. September 2013 Am **30. September 2013** – also rund zwei- einhalb Jahre nach dem Zensusstichtag – beträgt die Bevölkerungszahl des Freistaats bereits **12.587.921**. Das ist ein weiterer Zuwachs von **190.307** Einwohnerinnen und Einwohnern in knapp **zweieinhalb Jahren**.

Diese erfreuliche **Entwicklung** zeigt sich **nahezu flächendeckend** in ganz Bayern: Denn in diesem Zeitraum ist die Bevölkerung in **fünf der sieben Regierungsbezirke gewachsen**. Spitzenreiter ist dabei der Regierungsbezirk **Oberbayern** mit einem Zuwachs von **3,0 %** (*Ausnahme sind Oberfranken mit -7.226 bzw. -0,7 % und Unterfranken mit -2.744 bzw. -0,2 %*).

Ausländer
in Bayern

Der Zensus 2011 hat sich auch der Themenfelder „**Staatsangehörigkeit**“ und

„Menschen mit Migrationshintergrund“ intensiv angenommen. Das ist besonders für **Fragen der Integration** von großem Interesse.

Folie 3

Zum **9. Mai 2011** lebten insgesamt **1.017.961** Menschen mit **ausländischer Staatsangehörigkeit** in Bayern.

Davon bilden

- **türkische Staatsangehörige** den größten Anteil mit **19,7 %** (*200.556 Personen*), gefolgt von
- **österreichischen Staatsangehörigen** mit **7,5 %** (*76.538 Personen*) und
- **italienischen Staatsangehörigen** mit **7,2 %** (*73.374 Personen*).

Erst vor wenigen Tagen war **Europawahl** in **Deutschland**: Ich will daher etwas näher auf die **Informationen** zu **EU-Ausländern** in Bayern eingehen, die der Zensus 2011 bereithält. Zum Zensusstichtag lebten **418.204 Menschen** aus den **EU-Mitgliedsstaaten** in Bayern. **68,4 Prozent** der

EU-Ausländer in Bayern ab 15 Jahren gehen einer **Erwerbstätigkeit** nach. Darunter sind **17,3 % Selbständige**. Im Vergleich dazu liegt die Selbständigenquote bei Personen mit **deutscher Staatsangehörigkeit** im Freistaat bei nur **11,0 %**.

Mit den **EU-Ausländern gewinnt Bayern** auch sehr gut ausgebildete Menschen: Denn **20,8 %** haben einen **Hochschul- bzw. Fachhochschulabschluss**, **32,8 %** einen mit unserem **Gymnasium** vergleichbaren Abschluss. Bezogen auf die **zehn häufigsten Herkunftsländer** haben die EU-Ausländer mit **britischer, französischer und bulgarischer** Staatsangehörigkeit den höchsten Anteil an Hochschul- und Fachhochschulabsolventen. EU-Ausländer werden deshalb häufig als **Fachkräfte** gesucht.

Meine Damen und Herren, der Zensus 2011 ist auch **Ausgangspunkt** für die **Bewertung** künftiger Entwicklungen: So ist es zum Beispiel für die Frage der **demogra-**

fischen, aber auch der **wirtschaftlichen Entwicklung** einzelner Regionen in Bayern bedeutsam zu wissen, **wo** besonders viele **EU-Ausländer** leben und wie sich ihre **Zahl** in den kommenden Jahren **verändert**.

Folie 4

Aktuell zeigt sich bezogen auf die **Regierungsbezirke**:

- Die **höchste EU-Ausländerquote** in Bayern mit einem Anteil von **5,3 %** der **Bevölkerung** (*230.750 Personen*) gibt es im Regierungsbezirk **Oberbayern**.
- Es folgt der Regierungsbezirk **Mittelfranken** mit einem Anteil von **3,5 %** der Bevölkerung (*58.091 Personen*).
- Die wenigsten EU-Ausländer leben im Regierungsbezirk **Oberfranken** mit einem Anteil von **1,3 %** der Bevölkerung (*13.932 Personen*).

Auf **Ebene** der Städte und **Gemeinden** wohnen erwartungsgemäß die **meisten EU-Ausländer** in der Landeshauptstadt **München** – nämlich **113.646** Personen.

Vor dem Hintergrund dieser Zahlen ist es aus meiner Sicht **notwendig**, dass **auch** die Räume **außerhalb** der **Ballungszentren** noch mehr an **Attraktivität** für die EU-Ausländer gewinnen.

Migrations-
hintergrund
Folie 5

Hervorheben will ich auch die umfangreichen Daten, die der Zensus 2011 zum Themenfeld „**Menschen mit Migrationshintergrund**“ zum **Stichtag 9. Mai 2011** bereitstellen kann:

So haben **2.352.930 Menschen** in Bayern – oder **19 % der Bevölkerung** – einen Migrationshintergrund. Dabei haben **57,6 %** (*1.354.290 Personen*) dieser Personengruppe die **deutsche Staatsbürgerschaft**, **42,4 %** (*998.640 Personen*) besitzen keinen deutschen Pass.

44,2 % der Menschen mit Migrationshintergrund in Bayern (*1.040.350 Personen*) haben ihre **Wurzeln** in den zum Zensusstichtag **27 Mitgliedstaaten** der **EU**. Der größte Anteil entfällt dabei auf **Rumänien** mit

218.070 Personen, gefolgt von **Polen** mit **202.220** und **Österreich** mit **150.160** Personen.

Die mit **328.970 Personen** größte Gruppe aus dem übrigen **europäischen Ausland** hat einen Migrationshintergrund in der **Türkei**.

Insgesamt **547.960 Menschen** haben einen Migrationshintergrund im **nichteuropäischen Ausland**.

Gebäude und
Wohnungen

Meine Damen und Herren, neben der Ermittlung verlässlicher **Bevölkerungszahlen** war die **Erfassung** der vorhandenen **Gebäude** und **Wohnungen** das zweite wichtige Ziel des Zensus 2011. Denn bisher mussten die Zahlen auf Basis der Volkszählung von 1987 **fortgeschrieben** werden. Im Laufe der Zeit schleichen sich dabei unweigerlich Unstimmigkeiten ein, so dass der fortgeschriebene **Wert** letztlich vom tatsächlichen **abweichen** kann.

Nun liegen dank des Zensus 2011 neue, **stärker differenzierbare Daten** vor, die auch der Korrektur bzw. Bestätigung der fortgeschriebenen Zahlen dienen.

Die Zahl der **Wohngebäude** in Bayern lag nach Auswertung des Zensus 2011 zum Stichtag 9. Mai bei **2.892.035**, die Zahl der **Wohnungen** bei **5.986.640**. Diese Werte weichen **bayernweit** nur **geringfügig** – nämlich um minus 1,5 % bzw. minus 0,7 % – von denjenigen der Fortschreibung ab. **Regional** gab es aber durchaus **Unterschiede**:

- Bei der **Zahl** der **Wohnungen** wurde die stärkste Abweichung vom fortgeschriebenen – also auf der Volkszählung von 1987 beruhenden – Wert im Regierungsbezirk **Niederbayern** festgestellt. Dort bestand ein **Korrekturbedarf** von **minus 2,1 %**. Demgegenüber war im Regierungsbezirk **Unterfranken** mit **plus 0,4 %** (*2.550 Wohnungen*) eine Zunahme zu verzeichnen.

- In der **Landeshauptstadt München** musste die Zahl der Wohnungen um **rund 1,9 %** auf 736.323 Wohnungen **nach unten** korrigiert werden.
- In **Nürnberg** lag der Korrekturbedarf bei **minus 1,2 %** auf 262.578 Wohnungen.
- Und in **Augsburg** führte ein **Minus** von **0,7 %** zu einem Bestand von 141.524 Wohnungen.

Vergleich mit
Volkszählung
1987

Folie 6

Vergleicht man die Werte aus dem Zensus 2011 mit denen der Volkszählung von 1987, kann man einen **bayernweiten Anstieg** der **Zahl der Wohnungen um 31,1 %** feststellen. Im Einzelnen stieg

- in **München** die Zahl der Wohnungen um **16,8 %**,
- in **Nürnberg** um **13,1 %** und
- in **Augsburg** sogar um **21,7 %**.

Während die **Zahl der Wohnungen** in den **kreisfreien Städten** insgesamt um **18,6 %** zunahm, waren es in den Landkreisen sogar **37,9 %**. Der **Hauptzuwachs** der Woh-

nungen ist somit **außerhalb der Städte** zu verzeichnen.

Weiterer
Bedarf an
Wohnungen

Meine Damen und Herren, selbst wenn sich die **Zahl der Wohnungen** in ganz Bayern in den letzten **knapp 25 Jahren deutlich erhöht** hat, ist der **Bedarf** an neuen Wohnungen trotzdem **groß**. Insbesondere in den **Ballungsräumen** gibt es **Engpässe**.

Unser **Ziel** ist deshalb hoch gesteckt: Wir wollen erreichen, dass bayernweit wieder **70.000 neu gebaute Wohnungen pro Jahr** fertig gestellt werden.

Jahr des
Wohnungs-
baus

Deshalb habe ich das **Jahr 2014 zum Jahr des Wohnungsbaus** ausgerufen. Auf meine Initiative hin wurden die **Landesmittel** für die **Wohnraumförderung** in Bayern heuer **um 50 Millionen Euro** auf 210 Millionen Euro (*Bundes- und Landesmittel insgesamt: 260 Millionen Euro*) und für die **Studentenwohnraumförderung** **um 10 Millionen Euro** auf 27,5 Millionen Euro **erhöht**.

Quote
Wohneigentum
Folie 7 und 8

Meine Damen und Herren, die **Wohneigentumsquote** bildet den Anteil derjenigen Bürgerinnen und Bürger ab, die in ihren **eigenen vier Wänden** leben. Je größer sie ist, desto stärker wird der Mietwohnungsmarkt entlastet.

Fünf Jahrzehnte vor dem Zensus 2011 lag die Wohneigentumsquote noch **bei 41,3 %**, zum Zensusstichtag dagegen bei **51,0 %**. Das ist eine sehr **erfreuliche Entwicklung**, zumal der entsprechende **Wert deutschlandweit** nur bei 45,9 % liegt.

Regional lassen sich jedoch auch hier **deutliche Unterschiede** feststellen: So weist der Regierungsbezirk **Niederbayern** mit **61,9 %** die höchste, der Regierungsbezirk **Oberbayern** mit nur **43,1 %** dagegen die geringste Wohneigentumsquote auf.

Auch zwischen dem **ländlichen Raum** und den **kreisfreien Städten** gibt es Unterschiede: So liegt zum Beispiel die Wohneigentumsquote in den Landkreisen

Freyung-Grafenau und **Straubing-Bogen** bei **72,3 %** bzw. **71,6 %**, in der Landeshauptstadt **München** dagegen nur bei **25,3 %** und in **Nürnberg** bei **30,8 %**.

Wohnfläche

Folie 9

Ein differenziertes Bild ergibt sich auch bei der Betrachtung der **durchschnittlichen Wohnfläche**, die dem Einzelnen zur Verfügung steht.

Hier weist der **ländliche Raum** wiederum in der Regel **höhere Werte** auf als die **kreisfreien Städte** in Bayern:

- So stehen in den **Landkreisen** durchschnittlich **45,1 m²** Wohnfläche pro Person zur Verfügung. Der **höchste Wert** findet sich mit **47,8 m²** im Landkreis **Rottal-Inn**.
- Demgegenüber sind es in den **kreisfreien Städten** nur durchschnittlich **40,7 m²** Wohnfläche pro Bewohner: in **München** beispielsweise **38,8 m²**, in **Nürnberg** **40,8 m²**.

Wohnfläche nach Haushalts-
typen

Erwähnen will ich auch die **Wohnsituation** in unterschiedlichen **Haushaltstypen**. Einem **bayerischen Haushalt** stehen durchschnittlich **43,9 m² Wohnfläche** pro Person zur Verfügung. **1968** waren es nur **24,3 m²**. Das ist eine **phänomenale Steigerung der Lebensqualität in Bayern!** Nach Haushaltstypen differenziert lässt sich feststellen, dass:

- ein **Einpersonenhaushalt** durchschnittlich **73,0 m² Wohnfläche** bewohnt,
- Paare ohne Kinder **49,8 m² Wohnfläche** pro Person,
- Paare mit einem Kind bzw. mehreren Kindern **33,8 m²** pro Person und
- Alleinerziehendenhaushalte **42,6 m²** pro Person zur Verfügung haben.

Innerhalb der Haushaltstypen gibt es wiederum deutliche **regionale Unterschiede** in der Wohnsituation.

Erwerbstätigkeit

Meine Damen und Herren, die **Arbeitsplätze** in Bayern konzentrieren sich nach

der Auswertung des Zensus 2011 zu einem ganz **erheblichen Anteil** auf die **kreisfreien Städte**. **40,7 %** der Erwerbstätigen in Bayern haben ihren Arbeitsort in den kreisfreien Städten – nur **21,2 % wohnen** jedoch auch in der kreisfreien Stadt, in der sie **arbeiten**.

Somit **pendeln** viele Menschen in Bayern. Der **Freistaat** legt hierauf bei seiner Verkehrspolitik ein besonderes Augenmerk: Ich denke dabei vor allem an Verbesserungen **im öffentlichen Nahverkehr** sowie an eine stärkere **Verknüpfung** der **Verkehrsträger**.

Pendlersaldo Die **Pendlerstatistiken** der einzelnen **Landkreise** weichen insbesondere aufgrund der **unterschiedlichen wirtschaftlichen Strukturen** häufig stark voneinander ab. Am besten lässt sich das anhand des **Pendlersaldos** darstellen. Er weist in **Prozent** die Differenz von Einpendlern zu Auspendlern in Bezug auf die Erwerbstätigen am Arbeitsort aus.

Folie 10

Hier zeigt sich, dass es in Bayern allgemein starke **Einpendlerströme** von den Landkreisen in die kreisfreien Städte gibt. Der **größte Pendlerüberschuss** ist in der kreisfreien Stadt **Schweinfurt** festzustellen, gefolgt von **Coburg, Regensburg, Erlangen** und **Passau**.

Dagegen sind in den **Landkreisen Schweinfurt, Fürth, Regensburg, Würzburg** und **Forchheim** deutlich mehr Auspendler als Einpendler zu verzeichnen. Sowohl die **Stadt** als auch der **Landkreis München** weisen mehr Ein- als Auspendler auf.

Religions-
zugehörigkeit

Folie 11

Schließlich sind dem **Zensus 2011** auch interessante Zahlen zur Frage der **Religionszugehörigkeit** zu entnehmen. Wie zu erwarten war, hat es in diesem Bereich **einige Veränderungen im Vergleich** zur Volkszählung von **1987** gegeben. Diese sind nicht zuletzt auf den starken **Bevölkerungszuwachs Bayerns** und den damit verbundenen **Zuzug** zurückzuführen.

So zählte man **1987** in Bayern **7.329.061 Mitglieder** der **römisch-katholischen** und **2.603.200 Angehörige** der **evangelischen Kirche**. 970.382 Mitbürger waren einer anderen oder keiner Religionsgemeinschaft zuzuordnen. Damit gehörten über **90 %** der Bevölkerung Bayerns einer der **großen christlichen Kirchen** an.

Nach den Ergebnissen des **Zensus 2011** sind es nun nur noch etwas mehr als **drei Viertel**. Konkret waren es:

- **6.850.860** Angehörige der **römisch-katholischen Kirche**,
- **2.592.550** Mitglieder der **evangelischen Kirche**, und
- **2.864.820** Menschen, die einer anderen oder keiner Religionsgemeinschaft angehörten.

Feiertag
Mariä
Himmelfahrt

Meine Damen und Herren, die Daten dieses Themenbereichs dienen auch als Grundlage für die **Feiertagsregelung** an **Mariä Himmelfahrt** in Bayern. Denn unser **Feiertagsgesetz** legt fest, dass Mariä Him-

melfahrt in solchen Gemeinden ein Feiertag ist, in denen **mehr Katholiken** als Angehörige der evangelischen Kirche **leben**.

Die neuen Ergebnisse des Zensus 2011 führen nun dazu, dass es ab 2014 in **zehn Gemeinden** im Freistaat zu einer **Änderung** kommen wird: In **sieben** Gemeinden wird Mariä Himmelfahrt als Feiertag **hinzukommen**, in **drei** Gemeinden wird er dagegen **wegfallen**. Insgesamt wird Mariä Himmelfahrt damit in **1.704** von 2.056 **bayerischen Gemeinden** ein Feiertag sein.

Dank,
Schlussworte

Meine Damen und Herren, die seit heute zur Verfügung stehenden **Ergebnisse** des Zensus 2011 samt den zahlreichen Kombinations- und Auswertungsmöglichkeiten stellen insbesondere für die **Entscheidungsträger in der Politik** eine wertvolle Informationsquelle dar.

Allen, die an der erfolgreichen Umsetzung des Projekts „Zensus 2011“ **beteiligt** waren, **danke** ich ganz herzlich.

Mein besonderer Dank gilt allen **Bürgerinnen** und **Bürgern**, sowie den **Mitarbeiterinnen** und **Mitarbeitern** der **Gemeinden**, **kreisfreien Städte** und **Landkreise**. Ein ausdrückliches Dankeschön richte ich auch an das Bayerische **Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung** mit seinen Fachleuten.

Zensus-
datenbank

Bevor nun **Gelegenheit** zu weiteren **Fragen** besteht, wollen wir Ihnen einen kleinen Einblick in das **Online-Informationsangebot** geben.